

L. JARASS ■ G. M. OBERMAIR

Steuermaßnahmen zur nachhaltigen Staatsfinanzierung

Als Paperback für 9,50 € versandkostenfrei lieferbar bei
MV-Verlag, Münster, www.mv-buchshop.de

Steuermaßnahmen zur nachhaltigen Staatsfinanzierung

Übersicht

1 Ziel: Nachhaltige Staatsfinanzierung	15
2 Einkommenbezogene Besteuerung	26
3 Vermögenbezogene Besteuerung	63
4 Verbrauchbezogene Besteuerung.....	88
5 Offene Fragen und erforderliche Untersuchungen	96
6 Zusammenfassung	98

5 Offene Fragen und erforderliche Untersuchungen

Die Bestandsaufnahme in den vier vorherigen Kapiteln dieses Berichts bestätigt den allgemeinen Eindruck, dass die Besteuerung in Deutschland zunehmend lückenhaft und zunehmend unsozial ist:

- Das gesamte Wirtschaftssystem hat sich rapide strukturell verändert von einer überwiegend nationalstaatlich operierenden Ökonomie hin zu einer global vernetzten Ökonomie. Der Gesetzgeber hat es in den letzten Jahrzehnten versäumt, das Steuersystem durch entsprechende tiefgreifende Veränderungen der Besteuerung und ihrer Bemessungsgrundlagen der Realität anzupassen. Dadurch hat Deutschland, wie andere Länder auch, die Heuschrecken angelockt und die Raubtiere gefüttert, die heute vielfach mächtiger sind als die Politik.
- Gut organisierte Lobbygruppen haben mit Unterstützung weiter Kreise aus Wissenschaft und Beratung immer neue steuerliche Vergünstigungen für global operierende Konzerne, für die Bezieher sehr hoher Einkommen und die Eigentümer großer Vermögen durchgesetzt.
- Die durch diese Steuerpolitik verstärkte Umverteilung des Volkseinkommens von unten nach oben lässt sich unmittelbar ablesen an der zeitlichen Entwicklung der Steuer- & Sozialabgabenbelastung: Vor 30 Jahren war die Steuer- & Sozialabgabenbelastung von Lohneinkommen mit rund 40% nur geringfügig höher als die Belastung von Unternehmens- & Vermögenseinkommen mit rund 35%, heute ist sie mit rund 45% etwa doppelt so hoch wie die dramatisch auf gut 20% abgesenkte Steuerbelastung von Unternehmens- & Vermögenseinkommen.

Die steuerrechtlichen Ursachen für diese Missstände sind für die wichtigsten Steuerarten in den Kapiteln 2, 3 und 4 dargestellt. Dort wurden auch jeweils Reformziele formuliert und Vorschläge für entsprechende Reformmaßnahmen vorgelegt.

Vor ihrer Durchführung müssen die vorgeschlagenen Reformmaßnahmen unter Berücksichtigung alternativer Vorschläge, z.B. von Kirchhof [Kirchhof 2011b; Berger 2011], in mehrfacher Hinsicht genauer untersucht und Antworten auf zahlreiche offene Fragen erarbeitet werden:

- Wie sehen gesetzliche und verwaltungstechnische Instrumente zur Durchsetzung der jeweiligen Maßnahme aus?
- Wie könnten Übergangsregelungen, Freibeträge, Fristen gestaltet werden?
- Welche wirtschaftlichen Auswirkungen haben die einzelnen Maßnahmen auf verschiedene Typen von Unternehmen?
- Lässt sich das durch die einzelnen Maßnahmen vor Berücksichtigung von Anpassungsreaktionen erzielbare zusätzliche Steueraufkommen zumindest größenordnungsmäßig abschätzen?
- Wie verlässlich und wie aktuell ist jeweils die Datenbasis für solche Abschätzungen? Wie lassen sich ggf. verlässlichere und aktuellere Daten gewinnen?
- Welche Ausweich- und Abwehrreaktionen sind von den einzelnen Akteuren zu erwarten, und welche Auswirkungen würde das auf das Steueraufkommen haben können?
- Zukünftige Besteuerung von Banken und immateriellen Wirtschaftsgütern?
- Wie könnte eine Finanztransaktionssteuer auch ohne internationale Abstimmung eingeführt werden?

Diese notwendigen und größtenteils durchaus beantwortbaren Fragen bedürfen einer weiteren detaillierteren Untersuchung.